

Judith und Guardian Cornelius raten ihm Einkehr und Buße. Er beichtet, kommuniziert und betet „übrige Stunden“ in der Ordenskirche. Er gelobt, wenn er das Augenlicht wieder erlange, für das Bild keinen Kreuzer, nur das Begräbnis in der Kirche für sich und Gattin zu verlangen.) Folgenden Morgen wurde Petrus von unsichtbarer Hand berührt, eröffnet wunderbarlich seine Augen ... sprunge frohlockend von dem Beth und wuste vor Freuden sich nicht zu fassen ... Sein erster Gang ware zu dem allzeit wohl-gesperren Kunst-Zimmer, alwo der Marianische Riss verschlossen, um das erste Licht seiner Augen schuldiger massen demselben anzuwenden; sahe aber mit Erstaunung das Angesicht Mariae und ihres auf der Schoss sitzenden Jesulein schon Engelschön (Zweifels-ohne von dem Finger Gottes oder seinen Befehl-habenden Englen) in seinem Riss eingemahlen ...

Aus Melchior Michelitsch: Marianischer Gnaden-Schall, 1739.

#### Mausoleum — Baubilanz 1633

Allergenedigster Herr! Euer Khayserlichen Mayestet sollen wür tragender pflichten nach nit vorhalten, welchemassen dass angefangene vnd vnaussgebaute Werkh der Khirchen St. Catharina alhie von etlichen Jaren hero ohne weitere vortfahung auss mangl des hierzue bedürfftigen Verlaags erligen thuet, auch da es noch langer also gelassen werden solte, so wurde nit allein das Gerüst sondern auch die stainen gesimbs vnd Meür sambt der Tachungen merklich schaden leiden; disem aber vor der Zeit fürzுகhomen haben, damit solch gebeü allein ymb mehreren Versicherung willen vnder dass Tach gebracht wurde, ainen beileiffigen Pau Vberschlag, welcher sich, wie hie beigeschlossener zu sechen, auf 12.000 fl erstreckt vnd etwo in 2 oder 3 Jarn in das werkh zusezen machen lassen. Nun ist weniger nit, dan dass die vortsetzung dises Khirchengebeüs noch vor disem dem Landtsvizdomben in Steyr vermittels seiner Ambtsgeföll fürzுகhern allergnedigst bevolchen worden, wür miessen aber selbsten vorkhern, das Ime Landtsvizdomb nit wol möglich, von seinen gefölln die völlige auferbauung dises Khirch gebeü vber sich zu nemen ... Damit nun aber solch gebeü bei der betroendten ruina vnd grossen warnembenden schaden, nicht ferers vnvollendter gelassen werde, wollten Eur Kayserliche Mayestet wür allergehorsambist nit widerrhaten, Iro zu disem hailsamben Gottwolgefölligen Werkh allergnedigst nit zuwider sein lassen, auf 2 oder 3 Jar obberiertem ende, von dero einkhomenden Ordinarij Camersgefölln alle quartal 500 fl herinen zu lassen, wie nit weniger auch dem Landtsvizdomben allergenedigst anbevelchen, dass auch Er seines Thails von selbigen Landtsvizdomischen Ambtsgefölln quaterberlich 500 fl auf obverstandtne 2 oder 3 Jar dargebe. Vnd damit auch solch gebeü desto besser vnd volstendiger in sein perfection gebracht, so wär vnsers erachtens nit auss dem weeg dem Wienerischen Paumaister Namens Corlan hieher zu verordnen, welcher die weitere vortsetzung dises Khirchen gebeü mit gueter manir an die handt gabe ... Den 3. August 1633. Hofkammer-Akt.

#### Karmeliterinnenkirche — der Baumeister. Um 1640

Unser lieber Frater Carl von Joseph, vnseres Heyl. Ordens Leybrueder, war nicht allein ein gantz frommer vnd Tugendtsamer Geistlicher, sondern auch ein khunstreicher vnd woll Erfahrener Baumeister, massen zu sehen an Vnd in allen Vnsere Clöstern; alss nemblich Vnsrer Ehrwürdigen Vättern vnd Ehrwürdigen Müttern zu Wien. (Das Karmeliterinnenkloster erbaute er „an einen solchen Sümpfigen Orth, an welchen sich khein Baumeister hette vnderstehen derffen“, es so hoch, schwer und standfest zu errichten, das der Karmeliter auf einem „so verwirrt-verbauten vnd vngleichen

Grundt, dass sich männiglich darüber verwundert“. Bauverständige und Kaiser halten ihn „für einen auss den vornehmisten Baumeistern dess ganzen Römischen Reichs“. Das Grazer Kloster samt Kirche ist sein letztes Werk.) Es ist gemelter Fr. Carl zu Braunschwey als einen Lutherischen Orth von Lutherischen Eltern auf diese Welt gebohren vnd auch bis vber das 22. Jahr seines Alters erzogen worden; hat daselbsten in seiner Jugendt auch vom Lutherischen Meister das Tischlerhandtwerk gelehret; nach ausgelehrtem handtwerk hat er sich alsobaldt, (wie bey der handtwerkspursch in Vnserem Teutschlandt bräuchig), auf die wanderschaft begeben, vnd nachdeme er Teutschlandt zimlich durchstrichen, hat er sich endlich in Italien vnd gar auf Rom begeben. Es hatte nicht sosehr die khunst als der Vorwitz vnseren frommen Fr. Carl auf Rom getriben. Vnd indeme er selben buessen will, findet er die heylsambe Buess erkantnuss vnd Reu seines Irthums ... Nachdeme er also seinen Gott erkantete, hat er demselben auch aus ganzen Hertzen vnd aus allen khröfftten vollkomentlich dienen wollen, westwegen er dan bey vnseren Ehrwürdigen Vättern in Rom vmb das Hl. Ordenskleydt ganz inständig angehalten ... Vnser Gottseeliger Vatter Thomas von Jesu, so in Spanien vnser Reformation angefangen, wie auch stifter der ganzen Niderlenderischen Provinz, im werk begriffen, zu Cöllen am Rhein ein Closter, vnd damit das erste in Teutschlandt zu stifften, hat Fr. Carl aufgenommen vnd auf besagtes Cöllen ins Noviziat geschickt. Nach getaner Profession ist ihme von seiner Obrigkeit befolhen worden, er solle sich auf das Bauwesen begeben vnd allen Fleis an wenden, dasselbige recht vnd woll auf Vnsere Manier zu begreifen.

Chronik der Karmeliterinnen.

#### Mariahilf — Kontrakt mit dem Stukkateur Mathias Comin 1640

An heut vndterschribnen Dato (10. Juni 1640) ist Zwischen dem hochwürdigen In Gott Geistlichen vnd hochgelehrten Herren Julio Caesari von Marburg, Doctorn der Heilligen Schrift Provinzialn vber Steyer vnd Kährenten, ainss vnd anders Thails mit Meistern Mathia Comin Stukhatorn vnd Gibs Arbeither alhie zu Gratz ein ordentlicher Vergleich vnd gedüngnus zu aufrichtung der Kayserlichen Capellen alda bey Vnser Liebén Frauen Hilff von allerley schöner vnd gerechter Zührung vermög Abriss, wie diese Arbeit aufs aller Schönste vnd gerechtste von Gübs gemacht khan werden, nachfolgender gestalt beschlossen vnd verdüngt worden: Erstlichen verobligirt vnd verpündt sich obgesagter Maister Mathia Comin, diese Arbeit völlig folenden (vollenden) vnd ausgebauet sol werden; von heut vber für (vier) Wochen sol er seinen Ersten Anfang thuen, in diser Zeit aber sol er das Gerüst von obenan herundter richten, das Ristholz, Pretter, Negl oder sonsten andere Nothwendigkheit, was zu solchen Rüsten vnd völliger Arbeit bedürfftig, wie Gübs, Callech (Kalk), Marbelsaandt, alles vnd jedes was zu solcher Stukherey bedürfftig, darzue geben vnd aus seinen Seekhel erkhauffen, die Arbeit aber sol just vnd gerecht verricht werden. Wan aber ein Vnthreue oder vnbeständige Arbeit darbey erfunden wurde, soliche durch andere Maister oder Künstler, die diser Arbeit khündig erfunden wurde, sol er Maister diesen Schaden auf seinen aignen Vncosten richten vnd guet machen verbunden vnd zu erstalten schuldig sein. (Das vereinbarte Honorar von 600 Gulden und 6 Golddukaten Leihkauf wurde laut eigenhändigen Quittungen „a Conto di questa Sponzedl“ bis Jänner 1641 in sieben Raten ausbezahlt.)

Originalkontrakt im Klosterarchiv Mariahilf.

#### Antoniuskirche — Lösung vom Teufelspakt 1659

Als der Buchdrucker Tenorius bei einer Witwe in seiner Vaterstadt Prag arbeitete, fand er einige Bücher eines Doktors der Rechte, der bei der Witwe wohnte und